

Medienmitteilung
Zürich, 11. Januar 2007

Kunsthhaus Zürich präsentiert Jahresprogramm 2007 und vorläufige Bilanz.

Mit Auguste Rodin, Peter Fischli/David Weiss, Nicolaes Berchem, Félix Vallotton und anderen Ausstellungsprojekten bietet das Kunsthhaus Zürich im Jahr 2007 ein vielfältiges Programm. Ein neuer Sammlungskatalog erscheint im April. Die Bilanz 2006 entspricht mit 287'000 Besuchern und einem ausgeglichenen Budget knapp den Erwartungen.

VORLÄUFIGER ABSCHLUSS UND AUSBLICK

Der Präsident der Zürcher Kunstgesellschaft, Walter B. Kielholz, gab an der Jahrespressekonferenz am 11. Januar 2007 das vorläufige Resultat für das Kunsthhaus Zürich bekannt. Im Jahr 2006 haben 287'000 Personen das Museum besucht (2005: 310'000, 2004: 310'836, 2003: 242'540). In einer repräsentativen Besucherumfrage, die im Sommer von Isopublic und mit Unterstützung der Credit Suisse durchgeführt wurde, beurteilen die Besucher das Kunsthhaus nach der abgeschlossenen Sanierung durchweg positiver als vor fünf Jahren.

Die Erhöhung der Mitgliederbeiträge hat zu einer leicht sinkenden Zahl an Mitgliedern (19'997) geführt (2005: 20'848). Der Rückgang um 4% liegt jedoch um die Hälfte niedriger als erwartet. Die Zürcher Kunstgesellschaft wird ihre für 2006 gesteckten budgetären Ziele – ein positives Ergebnis – erreichen. Der geprüfte Jahresabschluss wird der Generalversammlung am 21. Mai 2007 präsentiert.

Das Budget 2007 ist mit CHF 16,4 Mio. (Vorjahr 15,5 Mio.) veranschlagt. Im Ergebnis rechnet der Verein mit einem ausgeglichenen Resultat.

Für die Angestellten des Kunsthhauses ist per 1.1.07 ein neuer Gesamtarbeitsvertrag in Kraft getreten.

Über das Wachstum und die Qualität der 1787 angelegten Sammlung wird ein neuer, alle 4'000 Gemälde und Skulpturen umfassender Sammlungskatalog des Kunsthhauses Auskunft geben. Er erscheint im April 2007.

KUNSTHAUS-ERWEITERUNG

In einer gemeinsamen Absichtserklärung haben die Partner der Kunsthhaus-Erweiterung, die Zürcher Kunstgesellschaft, die Stiftung Zürcher Kunsthhaus und die Stadt Zürich die Eckpunkte ihrer Zusammenarbeit vereinbart. Die Vorbereitungen für die Lancierung eines internationalen Architekturwettbewerbs sind abgeschlossen. Die Partner fordern vom Kanton einen schnellen Entscheid über die Freigabe des Kantonsschulareals am Heimplatz. Ziel ist die Realisierung der Kunsthhaus-Erweiterung bis 2012.

PROGRAMM 2007

Neben der Sammlung von Gemälden, Skulpturen, Grafik, Foto und Video aus fünf Jahrhunderten erwartet die Besucher ein ebenso breites Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm. Details finden sich unter www.kunsthau.ch. Hier der Überblick:

THOMAS MÜLLENBACH. GRAPHIT. 2. FEBRUAR – 22. APRIL

Grosse Zeichnungen, die direkt an die Schaltstellen der modernen Technik führen, von den alltäglichen Hantierungen in der Küche über die Apparaturen des Operationssaales bis zu den Navigationsinstrumenten im Cockpit einer MD-11 und die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl. Kurator: Bernhard von Waldkirch.

RODIN. 9. FEBRUAR – 13. MAI

Auguste Rodin (1840–1917) steht am Beginn der Moderne. Gezeigt werden 160 Bronzen, Gipse und Zeichnungen des Revolutionärs, der die Skulptur vom Sockel holte. Um populäre Hauptwerke wie der «Kuss», der «Denker» oder die «Bürger von Calais» gruppieren sich Detailstudien, Portraits und allegorische Plastiken aus Bronze, Gips und Marmor. Kurator: Christoph Becker. Ein Kulturengagement der Credit Suisse – Partner des Kunsthaus Zürich.

ERIK VAN LIESHOUT. 13. APRIL – 17. JUNI

Erik van Lieshout (*1968) arbeitet mit Zeichnung und Video und fügt diese zu raumumfassenden Installationen zusammen. Für das Kunsthaus Zürich entwirft er neue Arbeiten. In ihnen geht es um sozial-politische Inhalte und um die Frage der Identität in einer globalisierten Gesellschaft. In Kooperation mit dem Museum Boijmans van Beuningen. Kuratorin: Mirjam Varadinis. Unterstützt von der Mondriaan Stiftung.

NICOLAES BERCHEM. IM LICHT ITALIENS. 27. APRIL – 19. AUGUST

Nicolaes Berchem (1622–1683) gehört zu den Hauptmeistern der holländischen Landschaftsmalerei. In seiner ersten Retrospektive kann er jetzt wieder entdeckt werden. Berchem wählt die ins südliche Licht getauchte Landschaft Italiens zu seinem Spezialgebiet. Spätere Werke sind religiöse, mythologische und allegorische Darstellungen, mediterrane Hafenszenen, Nachtbilder und Winterlandschaften. Kurator: Christian Klemm. Unterstützt durch die Ernst von Siemens Kunststiftung und die Truus und Gerrit-van-Riemsdijk Stiftung.

ALBERTO GIACOMETTI. AUFBRUCH ZUR AVANTGARDE. 16. MAI – 26. AUGUST

1922 übersiedelt Alberto Giacometti von Stampa nach Paris, um sich bei Bourdelle zum Bildhauer auszubilden. Von 1925 spürt er, dass er mit figürlichen Arbeiten nicht weiterkommt. Die vier folgenden Jahre der Experimente zwischen

Kubismus und Stammeskunst bringen einen formal besonders reizvollen Werkkomplex hervor. Kurator: Christian Klemm.

PETER FISCHLI/DAVID WEISS. FRAGEN & BLUMEN. 6. JUNI – 9. SEPTEMBER
Peter Fischli (*1952) und David Weiss (*1946) sind die international bekanntesten Schweizer Künstler ihrer Generation. Ihr Augenmerk gilt dem Alltäglichen, dem unscheinbar Banalen. Universalität und verquere Methodik zeichnen ihre Arbeitsserien aus: Fotografien, Skulpturen aus ungewöhnlich «gewöhnlichem» Material, geknetet, geschnitzt und gegossen, Filme, Dia-Shows und Videos, wie «Der Lauf der Dinge» (1985–1987), der zum Bestseller für Jung und Alt avancierte. In Zusammenarbeit mit der Tate Modern, London. Kuratorin: Bice Curiger. Die Ausstellung wird unterstützt von Swiss Re – Partner für zeitgenössische Kunst.

SOMMERWERKSTATT. 6. JUNI – 9. SEPTEMBER. KINDERCLUB AB MÄRZ
Das Programm der Sommerwerkstatt vernetzt die Ausstellung von Peter Fischli und David Weiss mit der Sammlung und stellt in Anlehnung an eines der Werke der beiden Künstler die Frage «Findet mich die Kunst?». Mit Unterstützung der Vontobel-Stiftung. Im März startet der Kunsthaus-Kinderclub für Kinder von 6-9 und 10-12 Jahren. Unterstützt durch KPMG. Leitung: Hans Ruedi Weber.

VIDEO LOUNGE. 7. SEPTEMBER – 18. NOVEMBER 2007
Das Kunsthaus Zürich sammelt Videokunst seit den 70er Jahren, als sich diese Gattung als Kunst zu etablieren begann. Die Video-Sammlung wurde über Jahre aufwändig saniert. Die «Video Lounge» zeigt einen umfangreichen Querschnitt durch die internationale und die Schweizer Videoproduktion von den Pionierzeiten bis hin zum Boom in der unmittelbaren Gegenwart. Kurator: Tobia Bezzola.

KUNSTHAUSNÄCHTE. JEWEILS SAMSTAGS VON 19 BIS 24 UHR
27. Januar. Art-Transforming. Interaction- und Game-Designer der HGKZ dekonstruieren Werke aus der Kunsthaus-Sammlung.
2. Juni. Body and Space. Performance von Monica Klingler (Brüssel) in den Skulpturengärten des Kunsthauses. Unterstützt durch Accenture.
3. November. Art Attack. Lesung von Krimi-Autorin Val McDermid. Gespräche mit Experten über Kunstraub, Attentate und ihre Motive. Unterstützt durch Credit Suisse – Partner des Kunsthaus Zürich.
Konzept und Organisation: Björn Quellenberg.

FÉLIX VALLOTTON. 5. OKTOBER 2007 – 13. JANUAR 2008
1909 fand die erste Kunsthaus-Ausstellung von Félix Vallotton (1865–1925) statt. Mädchen war damals wegen den offenbar als anstössig empfundenen Darstellungen der Zugang verwehrt. Der Blick auf diesen Künstler hat sich ge-

wandelt. Heute wird sein Talent als intelligenter Beobachter seiner Zeit gefeiert, der in seinen Bildern kritisch und ironisch mit bürgerlichen Konventionen umging. In 70 Gemälden wird Félix Vallotton als der bedeutendste Symbolist der Schweizer Kunst am Beginn der Moderne präsentiert. Kurator: Christoph Becker. Unterstützt von der Banca del Gottardo.

BILDERWAHL. WERKE AUS DER GRAFISCHEN SAMMLUNG. 30. NOVEMBER 2007 – 17. FEBRUAR 2008

Den Mitgliedern der Zürcher Kunstgesellschaft stehen Werke folgender Künstlerinnen zur Wahl: Mélanie Gugelmann, Mona Hatoum, Sigga Bjorg Sigurdardottir, Monika Baer, Claudia und Julia Müller. Gastkuratorin: Nadine Franci.

HONORÉ DAUMIER. ZEICHNUNGEN UND AQUARELLE. 7. DEZEMBER 2007 – 24. FEBRUAR 2008

Honoré Daumier (1808–1879) ist als Meister der Karikatur, der politischen Satire und des gesellschaftskritischen Realismus bekannt. Seine Wirkung als Plastiker und Maler wird bis heute unterschätzt. Am wenigsten aber kennt man Daumier als Zeichner und Aquarellisten. In diesem Medium gelingen ihm auf dem Gebiet der psychologischen Charakterisierung, der formalen Erfindung und der Komposition Meisterwerke, die zum Besten gehören, was die Kunst der Zeichnung hervorgebracht hat. Kurator: Bernhard von Waldkirch.

AUSSTELLUNGSPROGRAMM 2008/2009

Wie Direktor Christoph Becker ankündigt, laufen die Ausstellungsplanungen für die Jahre 2008 und 2009 bereits auf Hochtouren. Auf dem Programm stehen thematische Ausstellungen wie «Rivoluzione! Italienischer Postimpressionismus von Segantini bis zum frühen Futurismus», ebenso wie monografische, beispielsweise zu Edward Steichen, Katharina Fritsch, Saul Steinberg oder George Seurat.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Kunsthhaus Zürich, Heimplatz 1, CH-8001 Zürich, Tel. +41 (0)44 253 84 84

Öffnungszeiten: Di-Do 10-21 Uhr, Fr-So 10-17 Uhr

Programm, Vorverkaufsstellen, Anreise, Feiertagsöffnungen und Online-Agenda unter www.kunsthhaus.ch

Für weitere Presseinformationen und Bildmaterial

Kunsthhaus Zürich

Kristin Steiner

kristin.steiner@kunsthhaus.ch

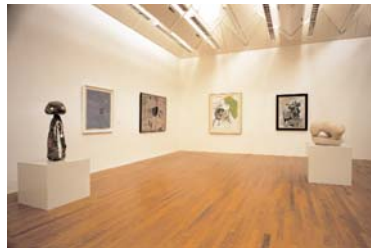
Tel. +41 (0)44 253 84 13

**Jahrespressekonferenz 2007 der Zürcher Kunstgesellschaft
11. Januar 2007**

DAS KUNSTHAUS ZÜRICH



Kunsthaus Zürich
Foto Lutz Hartmann, © Kunsthaus Zürich



Blick in die Moderne
Foto Arthur Faust, © Kunsthaus Zürich



Kunstvermittlung
Foto © www.jpg-factory.com

DAS PROGRAMM 2007

Thomas Müllenbach
Graphit - Die grossen Zeichnungen



Thomas Müllenbach
Spitalzeichnung, 1999
Courtesy Galerie Staubkohler, Zürich
© Thomas Müllenbach

Rodin



Auguste Rodin
L'homme qui marche
(Schreitender Mann), um 1900
Musée Bourdelle, Paris

Erik van Lieshout



Erik van Lieshout
Untitled, 2005
Courtesy Arndt & Partner, Berlin/Zürich
© Erik van Lieshout

Nicolaes Berchem
Im Licht Italiens



Nicolaes Berchem
Italienische Landschaft, Felspartie
und Hirte mit Vieh, um 1653/55
Frans Hals Museum, Haarlem

Alberto Giacometti
Aufbruch zur Avantgarde



Alberto Giacometti
Femme couchée qui rêve (Träumende
Frau), 1929
Kunsthaus Zürich
Alberto Giacometti-Stiftung
© 2007 ProLitteris, Zürich

Peter Fischli / David Weiss
Fragen & Blumen



Peter Fischli / David Weiss
Ohne Titel (Blume), 1997
© Peter Fischli / David Weiss

Video Lounge



Videostill aus: Annelies Štrba
Dawa, 2001
© Annelies Štrba

Félix Vallotton



Félix Vallotton
Das Bad am Sommerabend, 1892
Kunsthaus Zürich
Leihgabe der Gottfried Keller-Stiftung

Bilderwahl 2007



Sigga Bjorg Sigurdardottir
Ohne Titel, 2006
Kunsthaus Zürich
© Sigga Bjorg
Sigurdardottir

Honoré Daumier
Zeichnungen und Aquarelle



Honoré Daumier
In der dritten Klasse, um 1864
Schweizer Privatbesitz

Kunsthäusnächte



Foto: © www.jpg-factory.com

Sommerwerkstatt
und Kinderclub



Grafik: Brugger Hüsser gestalten